

Liebe Frauen,

ganz kurz möchte ich nach diesem schönen Mittagsgebet noch die Ausstellung eröffnen.

Die Themen des Tages, die klösterlichen Gebetszeiten, klingen in der Ausstellung an und wir haben versucht, verlorene Frauenklöster, verlorene Frauengeschichte wieder ins Bewußtsein zu holen. Die Fotos zeigen die verschiedenen Frauenbilder, von hochmittelalterlichen Figuren, wie sie Hildegard begegnet sein mögen bis zu späten Grabmälern der Stifterinnen des Klosters, dabei eine Begine. Die Tageszeiten für die Tagzeiten runden die Ausstellung ab.

Am Schluss der Ausstellung finden Sie eine Installation – sie soll an die auch traurige und schwierige Geschichte der Frauen in der Kirche erinnern. Bis heute haben es Frauen in dieser Kirche nicht einfach! Wir gedenken aller verletzten und getöteten Frauen und würdigen sie mit dem Frauenrequiem, einem Abschiedsgesang. Die Noten, die dabei stehen, sind aus Kiedrich, einem ganz besonderen Ort für Überlieferung des deutschen Choralgesangs aus dem Mittelalter. Überall gilt inzwischen der römische Ritus der Kath. Kirche, nur ein kleines Dorf im Rheingau konnte es durchsetzen, dass die Form des Chorals, die Hildegards Gesängen ähnlicher ist als alle anderen Versionen, hier noch gesungen wird. Diese kleine Geschichte lehrt uns, dass es auch als kleine Gemeinde oder einzelne Frau möglich ist, Widerstand zu leisten, wie uns auch Hildegard von Bingen als Politikerin zeigt.

Wir möchten bei der Trauer nicht stehen bleiben, es geht darum, die eigene Frauenkraft wiederzufinden und das Leben mit Freude zu gestalten. Symbolisch dafür die Kräuter im Marienmonat Mai, die Sie sich heute abend nach der Vesper mitnehmen können.

Ich danke Dr. Yvonne Monsees, die sich mit Begeisterung dieser Aufgabe der Vermittlung der Frauengeschichte gestellt hat, und uns in wenigen Fotos hier kleine Ausschnitte präsentiert. Yvonne Monsees hat ungefähr 10000 Fotos aus Eberbach und dem Rheingau. Sie können sich vorstellen, wie schwer die Auswahl gefallen ist – und so ist die Ausstellung so fragmentarisch wie die Bauten der Klöster heute teilweise sind.

Die Geschichte der Zisterzienserinnenklöster, die von Eberbach gegründet wurden, hat Frau Dr. Monsees in einem kleinen Buch aufgeschrieben, das hier am Bücherstand auch erhältlich ist.

Nun übergebe ich die Schere für das Durchschneiden des Bandes dem Vorsitzenden des Chorverbandes und bitte Herrn Dekan i.R. Rolf Niemz die Ausstellung offiziell zu eröffnen, sofort anschließend daran singt unser Frauenchorensemble ein Stück zur Ausstellungseröffnung.

Anschließend geht es dann gleich zum Mittagessen, wobei ab 13.15 dann ab Laiendormitorium die Führungen beginnen. Die Spezialführungen beginnen in der Kirche bei der Ausstellung. Bitte nutzen Sie die frühen Führungen, evtl. essen Sie etwas später.

Und nun Herr Niemz